

Manche Spieler würden auf die Winterpause verzichten

Fußball: Trainer, Funktionäre und Aktive skizzieren ihre Vorstellungen zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs nach der Wettkampfpause

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

Region. Wie geht es weiter in den Fußballligen nach dem Monat November? Kann der Ball noch in diesem Jahr wieder rollen oder ist die Aussetzung der Runden schon gleichbedeutend mit dem Beginn einer langen Winterpause? Walter Desch, Präsident des Fußballverbandes Rheinland, warf – die Witterungsfrage einschließend – kürzlich im Interview mit unserer Zeitung die Frage in den Ring, ob es überhaupt eine Winterpause geben muss. „Wenn wir wieder spielen dürfen, setzen wir den Spielbetrieb sofort wieder an, auch wenn wir wissen, dass es in dieser Jahreszeit schwierig wird, komplette Spieltage austragen zu können. Aber das muss man dann wesentlich flexibler gestalten“, so eine der herausstechenden Aussagen des Funktionärs aus Alfter. Wie stehen Spieler und Trainer dazu?

Enis Caglayan (Spielertrainer der SG Gebhardshainer Land Steinerth): „Ich erachte es vor dem Hintergrund von Verletzungen als schwierig, den Spielbetrieb im Dezember wieder aufzunehmen. Schon nach der langen Pause im Frühjahr gab es überdurchschnittlich viele Verletzungen, was durch die eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten zusammenhängen kann. Natürlich werden die Jungs mehr oder weniger sporadisch individuell trainieren, aber der Fußballer an sich ist in der Regel ein Faulpelz, und Lauftraining bringt fußballspezifisch nicht viel. Richtungswechsel zum Beispiel sind schwierig zu simulieren. Einen früheren Start im neuen Jahr halte ich für sinnvoll, wobei drohende Winterbrüche natürlich eine Rolle spielen. Vor allem die Westwälder Mannschaften könnten unter den Trainingsbedingungen leiden. Insgesamt sind wir uns alle einig, dass es Wichtigeres gibt als Fußball, jedoch wäre es schade, wenn der komplette Amateurfußball ausgeschaltet werden würde.“

Yannik Becker (Kapitän des VfB Linz): „Ich bedaure es zutiefst, dass wieder alles abgebrochen wurde. Ich habe Berichte gelesen, in denen stand, dass das Infektionsrisiko beim Fußball sehr, sehr gering sei. Die Bedingungen in der Kabine und beim Duschen hätte man sicherlich durch gewisse Regularien richten können. Unsere Mannschaft hat einen Trainingsplan für die kommenden Wochen



Bei der Frage, wie lange der Ball ruhen soll, ehe es im Spielbetrieb wieder um Punkte geht, fallen die Meinungen unterschiedlich aus. Manche würden – falls erlaubt – schon im Dezember spielen, während andere höchstens eine verkürzte Winterpause für möglich halten.

Foto: René Weiss

erhalten, um sich fit zu halten. Demnach stünde einem Wiedereinstieg im Dezember nichts im Wege, worüber ich mich sehr freuen würde. Bezüglich der Winterpause muss ich sagen, dass ich

„Da die Hallensaison sowieso schon abgesagt wurde, würde ich den ganzen Winter durchspielen wollen, um alle abgesagten Spiele nachzuholen.“

Yannik Becker, Kapitän des VfB Linz, würde sich für eine Streichung der Winterpause aussprechen.

mich, falls möglich, dafür aussprechen würde, diese ausfallen zu lassen. So wenig Fußball wie in diesem Jahr, habe ich glaube ich noch nie gespielt, sodass eine Winter-

pause nicht nötig ist. Der Körper ist recht ausgeruht und ich will unbedingt, dass die Saison zu Ende gespielt wird. Da die Hallensaison sowieso schon abgesagt wurde, würde ich den ganzen Winter durchspielen wollen, um alle abgesagten Spiele nachzuholen.“

Daniel Korzilius (Staffelleiter Kreisligen C und D Westwald/Wied): „Ich habe das Gefühl, dass wir eine komplette Halbserie, die für eine Wertung der Saison notwendig ist, durchbekommen. Danach wird man sehen müssen, was darüber hinaus machbar ist. Aber eine komplette Runde durchzuzugsuchen, geht kaum. In unserer A-Klasse hätten manche Teams noch 20 Spiele vor sich. Im Dezember Begegnungen anzusetzen, halte ich für komplett unrealistisch. Gerade in der D-Klasse wird man

keine Mannschaft motivieren können, zum Beispiel am 15. Dezember noch einmal zu spielen. Schon als der Kreis Neuwied den Spielbetrieb wieder freigegeben hat, wollte mehr als die Hälfte der C- und D-Ligisten nicht spielen. Aus rein sportlicher Sicht halte ich es für denkbar, die Winterpause zu verkürzen und vielleicht Mitte Januar wieder einzusteigen. Das wird für die Vereine, die nur Rasenplätze zur Verfügung haben, jedoch ein großes Problem.“

Philipp Euteneuer und Ansgar Brenner (Jugendleiter der SG 06 Betzdorf): „Im Dezember kommen einige Probleme auf uns zu: Wenn ich an unsere beiden Rasenplätze in Betzdorf denke, wird dort nicht viel zu machen sein, und auch generell wird es zu vielen Ausfällen aufgrund unbespielbarer Plätze

kommen. Außerdem ist es nicht verantwortlich, einen D- oder E-Jugendlichen bei den kalten Temperaturen auf den Platz zu schicken. Nachholspiele nach der Winterpause sind auf Kreisebene pro-

„Lasst den Kindern und Jugendlichen das Training. Nach einem gewöhnungsbedürftigen Alltag bleibt so zumindest etwas Normalität erhalten.“

Philipp Euteneuer, Jugendleiter der SG 06 Betzdorf, spricht sich gegen das allgegenwärtige Trainingsverbot aus.

blemlos unter der Woche abzuwickeln, aber ich kann nicht unter der Woche mit einem 15-Jährigen nach Wittlich fahren, wenn dort um 19.30 Uhr ein Spiel beginnt und er

am Tag darauf morgens in die Schule muss. Das funktioniert nicht. Egal, wie man es macht: Unter den momentanen Gegebenheiten ist es schwierig, einen machbaren Weg zu finden. Es ist wichtig, vor allem den Kontakt zu den Jugendspielern zu halten, damit sie sich im Kopf weiterhin mit dem Sport beschäftigen. Ich vertrete die Meinung, dass es richtig ist, die Spiele derzeit auszusetzen, die Duschen, Kabinen und Sportlerheime dichtzumachen. Aber lasst den Kindern und Jugendlichen das Training. Nach einem gewöhnungsbedürftigen Alltag bleibt so zumindest etwas Normalität erhalten, zumal das Infektionsrisiko beim Fußball kaum vorhanden ist.“

Stefan Bischoff (Trainer der SG Puderbach/Urbach-Dernbach/Daufenbach/Raubach): „Was auf keinen Fall passieren darf, ist ein weiterer Abbruch der Saison, weil der Verband sonst seine Glaubwürdigkeit verliert. Ich will immer so viel Fußball spielen wie es geht, aber Spiele nur auf Kosten der Gesundheit der Spieler durchzukloppen, ist in der Kreisliga nicht möglich und irgendwann auch Wettbewerbsverzerrung. Eine komplette Halbserie wird ziemlich sicher zustande kommen, und dann darf sich kein Verein beschweren oder rausreden. Alle kannten die Situation nämlich schon vor Saisonbeginn. Auch wenn wir nicht mehr die strengen Winter von früher haben, gilt es zu beachten, dass die Spieler nach Training oder Spielen irgendwann nicht mehr erst zu Hause duschen können. Dann stehen wir vor der Problematik, dass die Corona-Infektionen nicht auf, sondern neben dem Platz – zum Beispiel in der Kabine oder in der Dusche – entstehen. Ich bin dafür, dass der Ball rollt, aber nur da, wo und so lange es Sinn macht.“

Thomas Nauroth (Vorsitzender des VfB Wissen): „Die Gesundheit aller steht an erster Stelle. Aus diesem Grund sollte der Verband mit der Wiederaufnahme des Spielbetriebs so lange warten, bis eine deutliche Besserung des Infektionsgeschehens eintritt. Noch im Dezember wieder loszulegen, macht für mich keinen Sinn, auch weil Spiele ohne Zuschauer sowohl aus finanzieller Sicht, als auch nach dem, was die Spieler empfinden, nichts bringen. Ich wäre dafür, falls es die Situation zulässt, den Januar zu einer vierwöchigen Vorbereitung zu nutzen und dann Anfang Februar die Restrunde zu beginnen.“

Luca Stolz kann im Endspurt nicht mehr zulegen

ADAC GT Masters: Brachbacher beendet Saison als Gesamt-Dritter – Land-Motorsport zweimal Fünfter

Oschersleben. Das ADAC GT Masters beschloss die Saison 2020 trotz der „Corona-Querelen“ wie geplant nach 14 Saisonrennen in der Motorsport Arena Oschersleben. Auch die heimischen Fahrer und Teams waren nach dem Finale mehr oder weniger zufrieden und kämpften in der Magdeburger Börde bis zur letzten Runde um Punkte und Platzierungen.

Mit den Titelchancen an die 3,696 Kilometer lange Strecke in Brandenburg gereist, kämpften der Brachbacher Luca Stolz und sein Teampartner Maro Engel (Monte Carlo) bis zur letzten Runde um die Meisterschaft, und das sowohl in der Fahrerwertung als auch für ihre Mannschaft von Toksport WRT in der Teamwertung.

Eine gute Figur machte das Duo dabei vor allem im Samstagsrennen. Beim Start machte Luca Stolz im Mercedes-AMG GT3 sofort eine Position gut und etablierte sich auf Platz zwei in der Verfolgung des Führenden. Bis zum Fahrerwechsel behauptete der 25-Jährige seine Position und übergab die Startnummer 22 an Partner Maro Engel. Auch dieser wahrte die Chancen und querte schließlich auf Platz zwei die Ziellinie.

Im finalen Rennen am Sonntag überstanden Engel/Stolz zunächst einen heftigen Startunfall unbeschadet und Startfahrer Maro Engel brachte den himmelblauen AMG-Mercedes durch die erste Rennhälfte. Nach dem Pflichtboxenstopp kam Luca Stolz auf dem fünften Platz zurück auf die Strecke. Allerdings bot sich dem Brachbacher keine Möglichkeit sich weiter zu verbessern, sodass es auch im Gesamtklassement nicht mehr nach vorne ging. Nach den insgesamt 14 Wertungsläufen der Saison belegt das Duo demnach mit 14 Zählern Rückstand den dritten Platz in der Fahrerwertung. Toksport WRT schließt die Saison mit zwölf Punkten Rückstand der Teamwertung ebenfalls auf Rang drei ab.

Luca Stolz: „Zunächst ein großes Dankeschön an das Team, das uns wieder einmal ein tolles Auto zur Verfügung gestellt hat. Die ganze Saison über hat die Zusammenarbeit sehr viel Spaß gemacht. Das hat sich schon bei unserem Gaststart im letzten Jahr angedeutet. Es war eine gute Entscheidung von Toksport WRT, 2020 die komplette Saison zu bestreiten. Dass wir die Debütsaison mit dem dritten Rang abschließen konnten, ist für uns



Im himmelblauen Mercedes-AMG GT3 von Toksport WRT kämpften Luca Stolz und Maro Engel in der weltweit wohl stärksten GT3-Rennserie bis zum Schluss um den Titel. In Oschersleben fuhr das Duo auch noch mal aufs Podium, doch im Gesamtklassement reichte es am Ende dennoch nur zu Rang drei.

Foto: byjogi/Schmitz

ein hervorragendes Ergebnis. Ich hoffe, wir können in genau dieser Konstellation wieder antreten.“

Einen versöhnlichen Saisonabschluss erlebte in Oschersleben auch die Niederdreisbacher Audi-Mannschaft von „Montaplast by Land-Motorsport“. Nach einer Saison voller Höhen und Tiefen konnten Max Hofer (Österreich) und

Christopher Haase (Kulmbach) im Audi R8 LMS GT3 mit der Nummer 28 mit einer starken Punkteausbeute den fünften Platz in der Meisterschaft sichern.

Mit Rang vier verpassten Haase und Hofer am Samstag zwar knapp das Podium, doch das Duo sicherte sich erneut wertvolle Zähler im Championat. Am Sonntag kamen

mit dem elften Rang noch weitere fünf Zähler für das deutsch-österreichische Duo hinzu. Bei 13 von 14 Saisonrennen landeten die Land-Piloten in den Punkten und zeigten damit eine bärenstarke Saisonleistung.

Die Besetzung des Schwesterfahrzeugs musste hingegen einmal mehr mit Rückschlägen zurechtkommen. Am Samstag punkteten Christopher Mies (Düsseldorf) und Kim-Luis Schramm (Ilmenau) mit Platz elf noch einmal, am Sonntag war das Rennen jedoch bereits nach wenigen Sekunden beendet. Beim erwähnten Startunfall wurde Mies unverschuldet torpediert und musste das Rennen bereits nach wenigen Metern abbrechen.

Mit insgesamt zwölf Top-10-Ergebnissen – darunter zwei Podestplätze und ein Sieg – beendete die Niederdreisbacher Mannschaft die Saison in der „Liga der Supersportwagen“ auf Rang fünf der Teamwertung. „Natürlich hatten wir uns zu Beginn mehr erhofft. Die Saison hat viele Herausforderungen für uns bereitgehalten, doch wir haben bis zum Schluss alles gegeben“, resümiert Teammanager Christian Land. „Position fünf in der Meisterschaft sowie Platz fünf in der Teamwertung ist letztendlich eine gute Bilanz. Damit konnten wir die Saison versöhnlich abschließen.“ jogi

Fußball kompakt

Eisbachtal Achter in der Fair-Play-Wertung

Männer. Um die Anzahl der Gelben, Gelb-Roten und Roten Karten, aber auch negative Vorkommnisse durch Trainer, Betreuer oder Zuschauer zu senken, führt der Regionalverband Südwest in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar jedes Jahr eine Fair-Play-Wertung, bei der den fairsten Mannschaften am Ende der Saison Preisgelder von bis zu 1000 Euro winken. Zurzeit führt die U21 des 1. FC Kaiserslautern (19 Minuspunkte) führt die Wertung vor der SG Mülheim-Kärlich (26) an, die Eisbachtaler Sportfreunde (33) liegen auf dem achten Platz. Weitere Platzierungen der Teams aus dem Fußballverband Rheinland: 4. FC Karbach (28), 5. FV Engers (30), 6. Eintracht Trier (30), 11. TSV Emmelshausen (41), 20. FSV Salmrohr (64), 22. TuS Koblenz (74).

DFB-Pokal: Lösbare Aufgabe für Andernach

Frauen. Die SG 99 Andernach trifft am 5. oder 6. Dezember im Achtelfinale des DFB-Pokals auf den FSV Gütersloh, der momentan in der 2. Bundesliga Nord ebenso auf Platz zwei steht wie Andernach in der parallelen Südstaffel. Glücksfee Inka Grings zog diese Paarung am Sonntagabend im Rahmen der Auslosung in der ARD-Sportschau.